Erfahrung

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-465537

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lorgnon mögen stimmen, aber meine Person war an der Fahrt nicht beteiligt. Bitte gehen Sie in die ...Garage und fragen Sie an, an welchen Herrn dort letzten Freitag ein Wagen vermietet wurde, der mit meiner Nummer provisorisch versehen war, dann werden Sie vielleicht den richtigen Kavalier finden. Und bitte, Fräulein, das nächste Mal schauen Sie nicht nur auf die Auto-Nummer, sondern sehen Sie sich auch deren Besitzer etwas genauer an. Ich empfehle mich.» O.Wi.

Heiratsannoncen im 20. Jahrhundert

Liebesheirat. Hellblonde, 19, schlanke, träumerische und hübsche Willy Fritsch-Schwärmerin, möchte einen berufstätigen eleganten Herrn, der eigenes Auto hat, zwecks Liebesheirat kennen lernen.

Ich suche für meinen Bruder, ohne dessen Wissen, eine solide, junge Lebensgefährtin mit eigener Wohnung und etwas Vermögen. Ich bin blond, 33, 169 gross, habe vier Kinder, koche gut und spiele Klavier.

Ehevermittler, mit gutgehendem Heiratsvermittlungsbüro, 47, 171 gross, wegen Erweiterungsbau, sucht Witwe mit 10—20,000 als Lebensgefährtin. Vermittler zwecklos.

Selbstinserent. Witwer, 51, 172 gross, 5 Kinder, 3 Zimmer, 2 Dakkel, sucht 28—34, 5 Zimmer, 1 Klavier, 165—170, 30—50,000.

Besenfabrikantin, tüchtig, energisch, evangelisch, 47, vollschlank, sucht einen soliden, folgsamen, berufstätigen Herrn, 38—48, zw. Heirat.

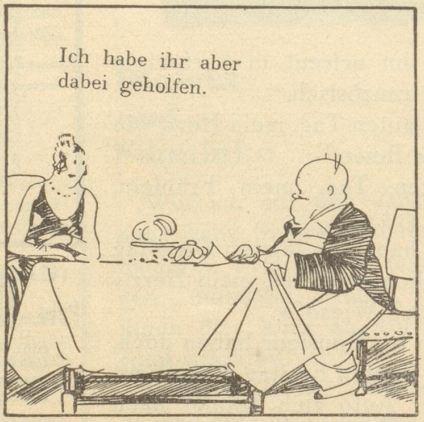
Bierhallebesitzer, 38, dunkel, wünscht Heirat mit 24—25, häuslich, hell.

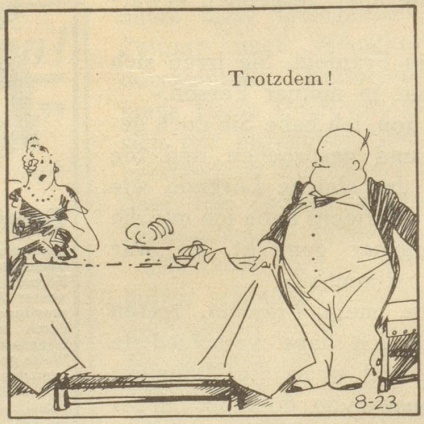
Die liebevolle Gattin

«Nähmisch mi au no, wenn mer beidi wieder jung währet?»

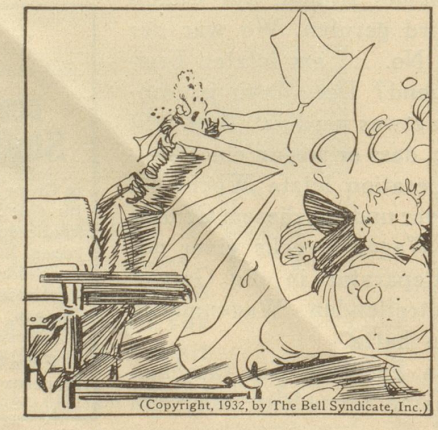
Er zögert einen Augenblick mit der Antwort.

Sie: «Wenn nit sofort jo seisch, so schloh di über de Hufe!»





J. MILLAR WATT


(Copyright, 1932, by The Bell Syndicate, Inc.)

Erfahrung

«Das Leben ist ein Kampf!»
Las ich als Bub und dachte:
Es ist ein schönes W o r t,
Das sich ein Dichter machte.

«Das Leben ist ein Kampf!»
Als Jüngling hört' ich's wieder.
Ich lachte,
Weil's P h r a s e schien,
Die Faulheit sich erdachte.

Nun steh ich mitten drin.
Das Wort hat nicht genarrt.
Es war nicht nur Sentenz,
Der Kampf ist hart.

Rings flammt es, donnert, sticht,
Und täglich wächst
Im Streit ums Brot
Die Pflicht.

Was in der Jugend Glanz
Hohl schien und inhaltsleer,
Dem M a n n e ist's
Kein dummes Rätsel mehr.

Wie auch das Herz sich bäumt
Mit letzter Macht —
Vergebens!
Jetzt klingt mir Tag und Nacht
Ein rauhes Lied ins Ohr:
Das Lied vom Kampf des Lebens.

Rudolf Nussbaum

«ff» Würstchen.

«Sind d'Wienerli frisch?», fragt die Frau beim Metzger.

«Selbstverständli», sagt der Metzger, «die händ ja geschter na g'hulfe en Möbelwage zieh!» Fax

Bescheiden

«Wärest du glücklich, wenn du soviel Geld hättest, wie du haben möchtest?» —

«Ich wäre schon glücklich, wenn ich soviel Geld hätte, wie meine Gläubiger haben möchten!» Answers

HOTEL SCHIFF
HOTEL RESTAURANT GARAGE
Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte
ST. GALLEN